

1

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

den Haushaltsentwurf unvoreingenommen zu beurteilen fällt mir schwer, weil der Fehlbetrag im Haushalt klar erkennbar nicht durch die Verwaltung, nicht durch den Bürgermeister oder die Politik vor Ort verursacht ist.

Der Haushaltsentwurf ist in erster Linie in Schieflage geraten, weil unser Haushalt auch durch die Entwicklungen im Kreis und im Land beeinflusst wird.

Der Bürgermeister hat in seiner Haushaltsrede bereits deutlich die Ursachen genannt.

Einnahmeverlust aus dem GFG	-700.000 T €
Erhöhung der Umlage für das Kreisjugendamt	- 600.000 T €
Aufwendungen im Asylbereich	- 230.000 T €

Übrigens in der Zeit vom 28.01.2015 bis zum heutigen Tag sind die Kosten im Asylbereich gestiegen. Die Mehrausgaben belaufen sich somit bereits auf eine Summe von mehr als 1,5 Millionen Euro. Dass der geplante Fehlbetrag sich nunmehr nur auf knapp 900.000 € beläuft ist eine Leistung der Verwaltung, die man an dieser Stelle nicht hoch genug bewerten kann.

Hier zeigt sich das in unserem Rathaus jede Menge Macher, Visionäre, Vordenker und kluge Köpfe wirbeln.

Es ist durchaus richtig, der Job des Bürgermeisters ist ganz anders als noch vor zehn Jahren. IS, der Ukraine-Konflikt, die immer wieder aufflammende Euro-Krise in Verbindung mit den historisch niedrigen Zinsen weltweit und die Aufwertung des Franken lösen immer neue schockartig auftauchende wirtschaftliche Entwicklungen aus. Anpassungsfähigkeit zählt heute zu den wichtigsten Charaktereigenschaften eines Bürgermeisters.

Diese Anpassungsfähigkeit hat unser Bürgermeister mit der Verwaltung in den letzten Jahren kontinuierlich unter Beweis gestellt. Diese Anpassungsfähigkeit zeigt sich auch in diesem Haushaltsentwurf.

Der Blick auf den Haushalt 2015 bereitet mir jedoch Sorgen. Das hochverschuldete Land NRW hat mit Beginn des Jahres 2015 kräftig an der Steuerschraube gedreht.

Wer also in der Gemeinde ein Grundstück, ein Haus oder eine Wohnung kauft, muss seit Jahresbeginn eine Grunderwerbsteuer von 6,5 Prozent zahlen. Damit steigt die Steuerbelastung beim Kauf einer Immobilie für 300.000 Euro von 15.000 Euro auf 19.500 Euro. Dies ist eine schwierige Situation für die Gemeinde und hat Auswirkungen auf unseren Haushalt.

Allerdings müssen wir im Haushaltsplan nicht das Haar in der Suppe suchen und in Momentaufnahmen mit Anträgen auf Einsparungen abzielen, die uns nach meiner Meinung letztendlich nicht weiterbringen. Auch müssen wir keine Haarspalterei betreiben, sondern wir können festhalten, dass die geplanten Investitionen und der Abbau der Schulden für die Gemeinde eine Herausforderung sind.

Wenn kein Geld in der Kasse ist kann man auch schlecht investieren, aber der Argumentation des Bürgermeisters kann ich folgen, es wichtig in die Substanz unserer Gemeinde zu investieren. Wenn wir diesem Entwurf zustimmen und ich werde diesem Entwurf zustimmen, muss uns allen klar sein, dass wir wenn alle Vorhaben – Sportplatz in Südkirchen, Rampe am Bahnhof Capelle und und und – umsetzen, werden wir auch über Steuererhöhungen reden müssen.

Meine Damen und Herren wir leben nicht auf einer Insel der Glückseligen, rund um Nordkirchen diskutieren die Kommunen über Steuererhöhungen. Wir werden uns davor nicht drücken können mit den Bürgerinnen und Bürgern darüber zu diskutieren.

Ich habe aus den Beratungen zum Haushalt mitgenommen, dass der Kämmerer es ernst meint und konsequent eine Verbesserung der Haushaltslage verfolgt. Wir sollten ihn dabei unterstützen und die Schraube mit unseren politischen Forderungen gegenüber der Verwaltung nicht überdrehen.

Die Kredite zur Finanzierung unserer Projekte müssen auch wieder zurückgezahlt werden. Die Gemeinde Nordkirchen kann das allerdings nur, wenn sie auf der anderen Seite auch gewissermaßen Geld verdienen kann. An dieser Stelle nehme ich den Bürgermeister und die Verwaltung beim Wort und hoffe darauf das nach der Zustimmung zum Haushaltsentwurf , dieser umgehend und schonungslos von uns ALLEN analysiert wird um mögliche Perspektiven zum Haushaltsausgleich zu entwickeln und nicht nur zu diskutieren sondern diese auch umzusetzen

Abschließend will ich noch auf eine Aussage von Politikwissenschaftler aus Amerika eingehen. Die vertreten sogar die Meinung, dass es der Welt besser gehen würde, wenn sie durch Bürgermeister regiert werden. Ich kann mich dieser Meinung anschließen, weil unser Bürgermeister in den letzten Jahren wirklich etwas für unsere Gemeinde geleistet hat.

Vielen Dank